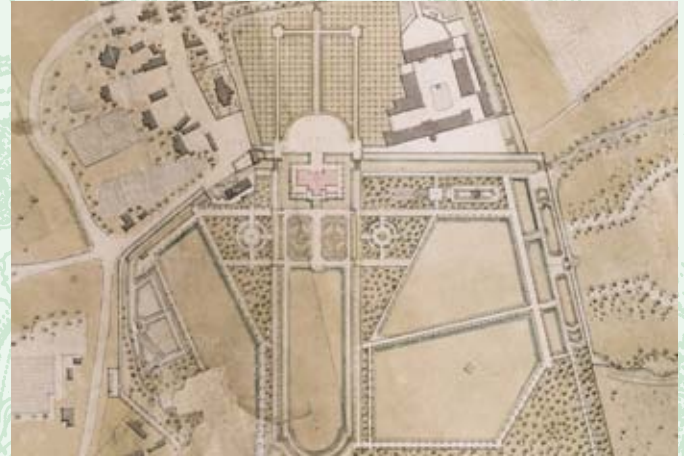


Barockgarten Zabeltitz – ein Gesamtkunstwerk in Architekturzeichnungen des 18. Jahrhunderts



Der Barockgarten Zabeltitz mit Palais und Altem Schloss zählt zu den wertvollsten und am besten erhaltenen Zeugnissen sächsischer Bau- und Gartenkunst. Kurfürst Christian I. (1560–1591) ließ hier am Ende des 16. Jahrhunderts ein Jagdschloss und ein Stallgebäude errichten, für das über 100 Jahre später **August der Starke (1670–1733)** umfangreiche Umgestaltungspläne ausarbeiten ließ, die jedoch nie ausgeführt wurden.

Eine neue Ära für Zabeltitz begann am 16. Februar 1728 mit der Schenkung an Augusts Bauintendanten, den Kabinettsminister und späteren Generalfeldmarschall **August Christoph Reichsgraf von Wackerbarth (1662–1734)**. Nach dem Entwurf von Oberlandbau-meister Johann Christoph Knöffel (1686–1752) entstand in nur wenigen Jahren die bis heute in großen Teilen authentisch erhaltene Anlage mit dem modernisierten Jagdschloss Christians und dem durch umfangreiche Wasserflächen, Heckenquartiere und Bosketts geprägten Barockgarten. Großzügige Erweiterungsplanungen unter Wackerbarths Adoptivsohn Joseph Anton Galebaleon von Wackerbarth-Salmour (1685–1761) wurden dagegen nicht realisiert.



Eine letzte Blütezeit erlebte Zabeltitz ab 1769 als Landsitz des Enkels Augusts des Starken, des **Prinzen Xaver (1730–1806)**. Von seiner Wahlheimat Frankreich aus initiierte er prachtvolle Umbauprojekte für das Palais und den Garten, den er nach seiner Rückkehr nach Sachsen teilweise im englischen Stil umgestalten ließ.

Wie an nur wenigen anderen Orten Sachsens lässt sich die glanzvolle Entwicklung der Zabeltitzer Anlage während des 18. Jahrhunderts anhand einer Fülle historischer Architekturzeichnungen nachvollziehen. Mehr als 240 Entwurfs- und Bestandspläne, von denen der Großteil in der Plansammlung des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen aufbewahrt wird, dokumentieren nicht nur die umgesetzten Planungen zu Palais, Altem Schloss und Lustgarten, sondern ebenso die für den Gutsbetrieb unverzichtbaren Wirtschaftsgebäude, die Dorfkirche und die nie realisierten „Luftschlösser“ Augusts des Starken. Sie werden ergänzt durch etwa 60 Blätter aus dem in Troyes (Frankreich) aufbewahrten Privatarchiv des Prinzen Xaver.

Architekturzeichnungen: © Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Sven Pank

Eine Auswahl von Reproduktionen dieses einzigartigen Schatzes wird in den Räumen des Palais nunmehr erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert.